

Operatives und strategisches Controlling in Gesundheitseinrichtungen

Seminar
W 07

Durch sich ständig ändernde gesetzliche Rahmenbedingungen und enger werdende finanzielle Spielräume wird die betriebswirtschaftliche Steuerung für Gesundheitseinrichtungen zur existentiellen Notwendigkeit. Mit seinen Informations-, Planungs- und Frühwarnfunktionen hat sich hierzu das Controlling als Serviceleistung für die verantwortlichen Führungskräfte bewährt.

Im Zuge von Dezentralisierung und Delegation der Kostenverantwortung auf kleine Organisationseinheiten werden immer mehr Mitarbeiter bei ihren Entscheidungen auf ein zielorientiertes Controlling angewiesen sein.

Dabei greift ein kurzfristiges, auf Jahresbudgets basierendes Kostenmanagement zu kurz: Leitbildorientierung, Profilierung auf strategische Erfolgsfelder und Fähigkeit zur Innovationssteuerung werden die Auslesekriterien auf dem Gesundheitsmarkt sein.

Seminarziel Den Seminarteilnehmern wird Controlling als eine betriebswirtschaftlich orientierte Denkweise vermittelt, die nicht zwangsläufig im Widerspruch zu sozialen Zielen steht. Sie erkennen, inwiefern „Controlling“ weit mehr ist als „Kontrolle“, lernen operative und strategische Controllinginstrumente kennen und erfahren, welche Vorteile und Grenzen die einzelnen Instrumente aufweisen.

Inhalte

- Definition des Begriffs „Controlling“
- Was kann Controlling in einer Gesundheitseinrichtung leisten?
- Controller und Kostenverantwortung
- Woher kommen die Zahlen?
- Aufgaben und Aufbau der Kosten- und Leistungsrechnung
- Was sind „Leistungen“ in Gesundheitseinrichtungen?
- Beratung bei der Leitbild- und Zielfindung der Einrichtung
- Budgetierung und Budgetkontrolle
- Methoden und Werkzeuge des strategischen Controllings
- Soll-Ist-Vergleich
- Innerbetriebliches Berichtswesen
- Die Gefahr: Controlling wird zum Selbstzweck

Methodik Praxisorientierte Vorträge, Lehrgespräche und Diskussionen sowie individuelles Bearbeiten von Fallbeispielen. Zur Ergänzung des vermittelten Wissens erhalten die Teilnehmer Literaturhinweise sowie ausführliches Begleitmaterial.

Teilnehmer Verantwortungsträger/innen in Krankenhausverwaltungen und ambulanten sowie stationären Pflegediensten. Maximal 14 Personen.